



Jugend aktuell

Die Jugendseiten in der Bayern aktuell

Interview mit Anke Skowronek Die neue Bildungsreferentin der DLRG-Jugend Bayern

In welchen Situationen ist dir bereits die DLRG begegnet?

Beim Urlaub an der Ostseeküste, im Neumarkter Hallen- und Freibad sowie bei diversen Sportveranstaltungen wie dem Rothseetriathlon oder dem DATEV Challenge Roth.

Was hat dich dazu bewogen, dich als Bildungsreferentin bei der DLRG-Jugend Bayern zu bewerben?

Die Bildungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen ist seit mehr als 20 Jahren mein berufliches Betätigungsfeld und immer wieder aufs Neue spannend für mich. Ob als Betreuerin von Kinder- und Jugendgruppen, Übungsleiterin, Lehrkraft, E-Tutorin oder Coach – die Vermittlung von Wissen mit allen Sinnen, sowie das Anstoßen und Begleiten von Veränderungsprozessen bereitet mir viel Freude. Als Bildungsreferentin möchte ich meine persönlichen Stärken und Fachkompetenz zum Wohle der DLRG-Jugend einsetzen.

Was denkst du wird die größte Herausforderung mit der du konfrontiert wirst?

Die bestehenden Strukturen und Abläufe möglichst rasch zu ver-

Name:
Skowronek

Vorname:
Anke

Alter:
47 Jahre

Hobbys:
Triathlon, Samba, Saxophon

Lebensmotto:
Lebe deine Träume.



© DLRG-Jugend Bayern

innerlichen und trotzdem frischen Wind und neue Ideen einfließen zu lassen, um die Bildungsarbeit der DLRG-Jugend mit euch gemeinsam weiterzuentwickeln. Bei der Zusammenstellung eines abwechslungsreichen und attraktiven Bildungsprogramms zähle ich auf eure Ideen, Anregungen und Wünsche. Lasst mich wissen, welche Themen und Inhalte euch auf den Nägeln brennen und wir versuchen, sie zusammen anzugehen.

Worauf freust du dich am meisten?

Ganz klar: auf eine im positiven Sinne aufregende Zeit bei der DLRG und die Zusammenarbeit mit den jungen und junggebliebenen Menschen, sprich allen ehren- und hauptamtlichen Kollegen.

Was ist dir besonders wichtig den Jugendlichen zu vermitteln?

Selbstvertrauen ist der Schlüssel zu einem erfüllten Leben. Durch euer ehrenamtliches Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen erwerbt ihr Kenntnisse und Fähigkeiten, die euch persönlich weiterbringen und von denen ihr auf vielfältige Weise profitiert. Traut euch etwas zu, probiert euch aus, übernehmt auch weiterhin tatkräftig Verantwortung für euch und eure Mitmenschen.

Wenn wir im Sinne des Leitbildes und der Werte der DLRG-Jugend an einem Strang ziehen, können wir gemeinsam viel bewegen.

Anke Skowronek

Bundesfreiwilligendienst Leistende bei der DLRG-Jugend Bayern

Hallo liebe Leser und Leserinnen,

mein Name ist Mirjam Obermeier, ich bin 18 Jahre alt und bin seit Oktober 2017 die neue Bundesfreiwillige in der DLRG Geschäftsstelle Neumarkt.

Nach dem Abi hatte ich überhaupt keinen Plan, was danach kommen soll und was mal aus mir werden soll; vor allem wollten Freunde und Familie immer wieder wissen, welchen Beruf ich nun ergreifen werde oder was ich studieren möchte. Da ich selbst jedoch wie gesagt äußerst unschlüssig darüber war, habe ich für mich festgestellt: „Ich brauch eine Auszeit. Zeit, um mich zu orientieren und um Erfahrungen zu sammeln.“ So bin ich zufällig durch eine Bekannte (die in der DLRG aktiv ist) darauf gekommen, in Neumarkt als Bufdine anzufangen. Von einem BFD habe ich schon ein paar Mal etwas gehört und war interessiert daran herauszufinden, was bei der DLRG meine Aufgaben sind.

So kam ich dazu Hauptakteurin in den verschiedensten Schulaktionen zu werden. Sei es die Aktion „Cool und Sicher“ mit den Bade- und Eisregeln, durch die man die Kinder für die Gefahren am und im Wasser sensibilisiert oder die Aktion mit dem AQUAmobil, bei der man an verschiedene Gewässer fährt und mit den Kindern die Tier- und Pflanzenwelt erforscht.

Daneben werde ich an einem Seminar für Kinder –und Jugendge-

Name:
Obermeier

Vorname:
Mirjam

Alter:
18 Jahre

Hobbys:
Schwimmen, Fitness,
Klavier und Gesang

Lebensmotto:
If it doesn't challenge you,
it doesn't change you!

rechtes Schwimmen teilnehmen, um beim Schwimmunterricht der DLRG richtig mitzuwirken. Ich bin jetzt schon auf den Sommer 2018 gespannt, in dem ich viele neue Erfahrungen bei der Bayerischen Meisterschaft, beim ResQ-Cup und als Rettungsschwimmerin an der Küste Deutschlands machen werde.

Auch wenn ich bis jetzt erst 5 Schulaktionen mit dem Eisregeltraining durchgeführt habe und noch so gut wie ein Jahr vor mir habe, bin ich mir sicher, dass es die richtige Entscheidung war, meinen Bundesfreiwilligendienst bei der DLRG zu machen. Man erlebt immer neue Situationen mit den Kindern, sammelt Erfahrungen mit verschiedensten Computerprogrammen und wird Meister darin, Veranstaltungen zu planen und sich selbst zu organisieren.



© DLRG-Jugend Bayern

Außerdem fühl ich mich hier mit den wirklich richtig netten Kollegen und Kolleginnen pudelwohl und habe mich auch sehr schnell hier eingelebt. Das einzige, was mir hier noch fehlt, ist ein Teampartner... alleine die Schulaktionen zu meistern ist eine ziemlich anstrengende Aufgabe, v.a. was die Vorbereitung und Durchführung der Aktionen angeht. Deswegen wünsche ich mir sehr, dass sich bald ein Teampartner meldet, damit man zusammen dieses einzigartige Jahr mit Spaß und Teamwork meistern kann.

Wenn du derjenige bist, der sich nun dazu berufen fühlt, mit mir ein Team für die DLRG Jugend zu bilden und ein aufregendes Jahr zu erleben, dann melde dich doch einfach per E-Mail an info@bayern.dlrg-jugend.de

Mirjam Obermeier

Bundesjugendtag 2017



© DLRG-Jugend Bayern

Vom 13. – 15.10.2017 fand der 19. Bundesjugendtag in Berlin statt. Getagt wurde in der neu eröffneten Jugendherberge Ostkreuz. Bayern wurde von Jonas Kipfstuhl, Lisa Schick, Katrin Farnbauer, Clemens Lissner und Maurice Dippold vertreten. Ziel dieses Bundesjugendtages war unter anderem, die Wahl eines neuen Bundesjugendvorstand. Erstmals wurde hierbei nach den neuen Organisationsstrukturen gewählt. Ein weiteres wichtiges Thema war auch die Diskussion über die 2016 in Bielefeld beschlossenen strategischen Zielen. In der Umsetzung nimmt Bayern eine Vorreiterrolle wahr. Vorgestellt wurde auch das neue Layout für die Webseite der DLRG-Jugend Bayern.

Die Delegierten sprachen sich für zwei Anträge an die DLRG-Bundestagung in Hamburg aus. Im Ersten wird eine Unterstützung der Jugenden von 20% der Mitgliedsbeiträge auf allen Ebenen gefordert. Der zweite Antrag sieht eine Änderung der Jugendordnung ohne Zustimmung des Stammverbandes vor. Beide Anträge haben das Ziel, die Rolle der DLRG-Jugend als eigenständiger Jugendverband zu festigen.



© DLRG-Jugend Bayern

Die DLRG-Jugend Berlin zeigte am Samstagabend den Gästen ihre Gastfreundschaft und startete mehreren Touren durch die Berliner Innenstadt. Möglich waren ein Besuch der Reichstagskuppel oder des Festival of Lights, das parallel in Berlin stattgefunden hat. Hierbei wurden viele Denkmäler von professionellen Lichtkünstlern kunstvoll beleuchtet.

Bei den darauffolgenden Wahlen am Sonntag wurde Christoph Freudenhammer zum Bundesjugendvorsitzenden gewählt. Unterstützt wird er in den nächsten 4 Jahren von Carolin Limbach (Schleswig-Holstein), Johanna Lubian (Niedersachsen), Sophie-Luisa Habben (Niedersachsen),

Maike Rees (Württemberg), Marina Lübe (Bremen), Felix Kalkuhl (Nordrhein) und Benjamin Metoui (Rheinland-Pfalz).

Auch aus bayerischer Sicht hat sich etwas getan. Vier Vertreter sind ab sofort in verschiedenen Positionen auf Bundesebene etabliert: Lisa Schick (Zielkommission), Jonas Kipfstuhl (Finanzkommission), Katrin Farnbauer (Revisorin) und Maurice Dippold (Mandatsprüfungskommission)

Im Jahr 2019 ist es dann endlich wieder soweit. Nach 30 Jahren findet wieder ein Bundesjugendtag in Bayern statt. Dies wurde einstimmig und unter großer Begeisterung beschlossen.



© DLRG-Jugend Bayern

*Katrin Farnbauer
Clemens Lissner
Maurice Dippold*



Das war das Seminarjahr 2017 der DLRG-Jugend Bayern

Auch im Jahr 2017 konnte die DLRG-Jugend Bayern viele Seminare anbieten. Von Januar bis April haben wir mit dem ersten Durchlauf unseres Dauerbrenners, der KJS-Reihe (kinder- und jugendgerechte Schwimmbildung) neue Helfer für den Beckenrand ausgebildet. Die Teilnehmer lernen an bis zu vier Wochenenden, wie Kindern und jungen Erwachsenen das Schwimmen spielerisch beigebracht werden kann. Durch die hohe Nachfrage dieser Seminarreihe werden jährlich drei Durchläufe gestartet. Im September begann die letzte der drei Reihen für dieses Jahr. Insgesamt werden so jedes Jahr rund 60 neuen Trainern ausgebildet.

Auch neue Jugendleiter konnten dieses Jahr ausgebildet werden. Durch den Besuch der Seminaren „Jugendleiter Gruppenleiter“ und „Jugendleiter Gremienarbeit“ ist man fertig ausgebildeter Jugendleiter und erhält die Jugendleiterkarte (JuLeiCa) mit der man Vorteile in seiner Gemeinde und auch bei vielen anderen Partnern erhält. Wird zusätzlich das Seminar „Moderieren & Präsentieren“ besucht so erhält man automatisch den gemeinsamen Grundausbildungsblock anerkannt. Das Seminar „Moderieren & Präsentieren“ fand vom 10. bis 12. November in Pottenstein statt, wobei Pottenstein 2017 als neues Tagungshaus hinzu gewonnen werden konnte.

Am ersten Juli Wochenende wurden wieder die Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwim-

men und das Landesjugendtreffen veranstaltet. Dafür ging es dieses Jahr weit in den Süden nach Ruhpolding. Mit über 1000 Teilnehmern und Helfern sind die BM die größte Veranstaltung der DLRG-Jugend Bayern. Samstag und Sonntag wurde um die Wette geschwommen oder in Workshops gebastelt. Die Sieger der Wettkämpfe, qualifizieren sich für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Vom 21. bis 23. Juli fand der 15. ResQ-Cup der Versicherungskammer Bayern statt. Rund 400 DLRG-Mitglieder maßen sich im Wettkampf, danach konnten sie bei den Workshops des Seminars Animation am Strand entspannen. Am Samstagabend wurde das Jubiläum mit

einem Feuerwerk am Strand gefeiert.

Im August ging die DLRG-Jugend Bayern zum Segeln. Für sechs Tage fuhren 18 Teilnehmer mit einem Flachbodenschiff auf IJsselmeer und Nordsee durch die Wellen. Bereits zum fünften Mal konnten die Teilnehmer die frische Salzlucht und die Sonne genießen und es gab auch einen gemütlichen Abend am Lagerfeuer. Die Gezeiten der Nordsee ließen auch eine Wattwanderung zu.

Wir freuen uns schon auf das Jahr 2018 und hoffen euch wieder eine Vielzahl von Seminaren anbieten zu können.

Clemens Lissner



© DLRG-Jugend Bayern

Das bringt das Seminarprogramm für das Jahr 2018



Das Bildungsjahr der DLRG-Jugend Bayern beginnt im Januar mit den Seminaren KJS (kinder- und jugendgerechte Schwimmausbildung) 1 und 4 und Jugendleiter Gruppenarbeit. Von 19. bis 21. Januar werden in Rohr (Niederbayern) neue Jugendleiter und Schwimmausbilder ausgebildet. Das KJS 2-Seminar und das Jugendleiter Gremienarbeit findet in Augsburg von 2. bis 4. Februar statt. Durch den Besuch des KJS 3 in Höchberg Ende Februar oder Mitte März lässt sich der Ausbildungsassistent Schwimmen abschließen.

Im nächsten Jahr finden die Bayerischen Meisterschaften bereits von 22. bis 24. Juni statt. Heißer Anwärter auf den Ausrichter Posten ist der OV Bayreuth. Am

Samstag messen sich die besten Einzelschwimmer Bayerns und am Sonntag finden die Mannschaftswettkämpfe statt.

Von 20. bis 22. Juli findet der größte Freiwasserwettkampf der DLRG-Jugend Bayern statt. Dafür versammeln sich ca. 400 Schwimmer am großen Brombachsee nahe Allmannsdorf. Bereits zum 16. Mal werden die Teilnehmer beispielsweise im Schlauchboot um die Wette paddeln.

Nach den Sommerferien beginnt die zweite Seminarreihe von der KJS und Jugendleiterausbildung. Dazu finden drei Seminare in Kümmersbruck statt. Von 21. bis 23. September treffen sich angehende Ausbildungsassistenten und Jugendleiter für die Seminare

KJS 1 und 4 und Gruppenarbeit. Von 5. bis 7. Oktober finden in Kups die Folgeseminare statt.

Die dritte Folge der KJS-Reihe beginnt mit am 26. Oktober in Burgebrach. Das KJS 2 folgt am 9. November. Parallel findet das Seminar Moderieren und Präsentieren statt. Besitzer der Jugendleiterkarte erhalten durch Besuchen dieses Seminars den gemeinsamen Grundausbildungsblock anerkannt.

Danach verabschiedet sich das Seminarprogramm der DLRG-Jugend Bayern in die Winterpause 2018.

Clemens Lissner

Bezirksjugendleitertreffen 2017

Das diesjährige Bezirksjugendleitertreffen fand nach einer Doodle Umfrage vom 27. – 29.10.2017 in Würzburg statt. Themen waren hier unter anderem unser neues Projekt „Alle ins Boot“, der Mittelabruf von Seminaren (AEJ/ JBM), aber auch die Umstrukturierung in unserer Geschäftsstelle, die sowohl das Personelle als auch Themenspezifische betrifft. Erfreulich war, dass fast alle Bezirke hier anwesend waren. Denn nur gemeinsam können wir das

Bestehende weiterführen ggf. soweit erforderlich auch verändern und uns neuen Herausforderungen stellen.

Aber auch der Freizeitspaß kam an diesem Wochenende nicht zu kurz. Am Freitag stand eine kleine Stadttour bei Nacht auf dem Programm, bei der uns Susanne Kolb und Lisa Mündlein die Hot-Spots in Würzburg zeigten. Am Samstagabend wurden zwei Exit Rooms (Secret Service und Oma

Uschis Erbe) gebucht, bei denen wir in einer vorgegebenen Zeit in einem realen Raum Aufgaben oder Rätsel lösen mussten, um das Spiel erfolgreich zu meistern. Fast wie im wahren Leben. ;-)

Im kommenden Jahr wird unser Bezirksjugendleitertreffen im südlichen Raum Bayerns stattfinden, organisiert durch die Bezirksjugend Oberbayern.

Katrin Farnbauer

Landtagsfahrt mit der DLRG-Jugend Bayern

Am 24. Oktober 2017 machte sich eine 8-köpfige Delegation der DLRG-Jugend Bayern auf zu einem Besuch im Bayerischen Landtag. Der jugendpolitische Sprecher der CSU-Fraktion, MdL Dr. Gerhard Hopp, hatte die DLRG-Jugend Bayern ins Maximilianeum in München eingeladen.

Die Gruppe bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Jonas Kipfstuhl, Katrin Farnbauer, Lisa Schick und Clemens



© DLRG-Jugend Bayern

Lissner, Jugendvorsitzende der DLRG-Jugend Mittelfranken, Anna Bauereiß, den Hauptberuflichen Anke Skowronek und Jürgen Liegl sowie dem neugewählten Bundesjugendvorsitzenden, Dr. Christoph Freudenhammer, konnten bei dieser Veranstaltung viele spannende und interessante Informationen aus erster Hand erhalten.

Dr. Gerhard Hopp vermittelte bei der Führung durch den Landtag viel Hintergrundwissen zu den Tätigkeitsbereichen und den Aufgaben eines Abgeordneten. In einer Gesprächs- und Diskussions-

runde konnten die Teilnehmer der DLRG-Jugend Bayern dann ihre Anliegen und Wünsche vorbringen. So wurde unter anderem diskutiert über die Optimierung der Zuschussituation für die Jugendarbeit, Verbesserung der Bädersituation und Förderung von Badsanierungen, oder auch die Förderung der Schwimmbildung in Grundschulen, Optimierung der Zusammenarbeit von Schule und DLRG sowie die stärkere Anerkennung des Ehrenamts.

Dr. Gerhard Hopp nahm sich viel Zeit, die einzelnen Punkte mit

den Jugendlichen zu diskutieren. Der Vorsitzende, Jonas Kipfstuhl, bedankte sich abschließend bei Dr. Gerhard Hopp und freute sich, dass die Delegation zu einer weiteren Gesprächsrunde zur Behandlung der Themen der DLRG-Jugend Bayern eingeladen wurde. In der Gewissheit, einen sachkundigen und kompetenten Ansprechpartner für die eigenen Anliegen gefunden zu haben, traten die Teilnehmer dann die Heimreise an und freuen sich schon jetzt auf das nächste Zusammentreffen.

Jürgen Liegl

European Lifesaving Championchips 2017

In Belgien fanden vom 3. bis 9. September die Europameisterschaften im Rettungsschwimmen in der offenen Altersklasse und der Junioren statt. Im neuen S&R Olympia Swimming Pool (4.9.-6.9.) in Brügge standen zunächst die Pool-Wettbewerbe auf dem Programm. Danach wurden am Strand von Ostende (6.9.-9.9.) die Beach- und Ocean-Disziplinen durchgeführt. In der Nationenwertung hat das Nationalteam der offenen Altersklasse nur knapp den Titel verpasst und gewann Silber; die Junioren belegten Platz vier. (dlrg.de)

Interview mit unseren zwei Bayern Kader Athleten und Thomas Passing der vor Ort Kampfrichter war

Jugend aktuell:

Julia, du bist jetzt schon zum dritten Mal für die deutsche Nationalmannschaft am Start gewesen. Was hat dir besser gefallen, die Teilnahme in den Junioren Teams (2015 EM und 2016 WM) oder der Start in der Offenen Altersklasse dieses Jahr?

Julia:

Das ist schwierig zu sagen, weil jede einzelne Teilnahme für sich ein kleines Highlight war. Die JEM 2015 war für mich sehr besonders, weil es mein aller erster Start für die Juniorennationalmannschaft war. Dort war es beispielsweise bereits sehr beeindruckend für mich überhaupt in der Deutschen Teamkleidung rumzulaufen oder vor dem Start wie im Fernsehen vorgestellt zu werden.

Bei meinem zweiten Start konnte ich dann schon ein wenig auf meine Erfahrungen zurückgreifen. Eine Juniorenweltmeisterschaft ist dabei vom Niveau aber nochmal etwas ganz anderes, weil gerade die Nationen aus Übersee immer mit sehr starken Athleten vertreten sind. Es ist eine tolle Erfahrung gewesen sich mit den Besten der Welt zu messen.

Der Start dieses Jahr in der offenen Altersklasse war aber wohl

trozdem das I-Tüpfelchen. Dieses Jahr waren die Wettbewerbe der Junioren mit denen der Offenen Altersklasse gemischt, sodass wir ein sehr großes Team waren. Gerade unser Mädels Team hatte aber einen sehr guten Zusammenhalt, sodass auch dieses Jahr der Wettbewerb wieder eine richtig coole Erfahrung war. Ich denke auch, dass ich dieses Jahr schon etwas routinierter an den Start gehen konnte und von der Wettkampferfahrung der vergangenen beiden Jahre profitieren konnte.

Jugend aktuell:

Was war dein schönster Moment in Belgien?

Julia:

Normalerweise finde ich es relativ schwer einen schönsten Moment von solchen Veranstaltungen zu benennen, weil es die Gesamtheit an Erfahrungen ist, welche eine solche Veranstaltung ausmachen. Ich glaube dieses Mal gab es aber wirklich einen schönsten Moment und zwar die Hindernisstafel. Ich wurde im Pool nur für diese Staffel aufgestellt, sodass für mich fast klar war, dass diese die einzige Chance auf eine Medaille sein wird. Nachdem es im Einzel über 200 m Hindernis zu einem posi-



© DLRG/Daniel-André Reinelt

tiv überraschenden 4. Platz mit nicht einmal zwei Zehntel Rückstand für Edelmetall knapp nicht gereicht hatte, war das natürlich sehr ärgerlich. Im Staffellorennen schwamm ich an Position zwei. Nach mir waren wir bereits gut auf Medailenkurs. Als Kirsten dann anschlug und die Anzeigentafel Platz 3 bestätigte, war das definitiv ein Moment, der einigen Trainingsfleiß belohnte.

Jugend aktuell:

Du wurdest dieses Jahr durch deine guten Ergebnisse beim DLRG Cup Ocean auch verstärkt bei den Ocean Wettkämpfen eingesetzt. Wie hast du dich darauf vorbereitet?

Julia:

Ich trainiere seit einem Jahr in Würzburg und habe dort sehr gute Trainingsbedingungen. Dadurch kann ich jetzt auch vermehrt Kilometer schwimmen

und meine Grundlagenausdauer trainieren, was in den beschränkten Trainingszeiten vorher leider nicht möglich war. Ein Surface ist 400 m lang, da kommt mir das nun zu gute. Ich bin in Belgien ausschließlich in den Schwimmstarts an den Start gegangen, also Schwimmer in Oceanman-Relay, Rescue Tube Rescue Race und natürlich Surface. Eine Woche war ich noch in Warnemünde und habe dort nochmal im Meer

das Rein- und Rausrennen geübt. Außerdem konnte ich so nochmal ein Gespür für unruhigeres Wasser bekommen. Gelegentlich habe ich, gerade in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung aber noch eine Übungen für das Atmen nach vorne im Schwimmbecken gemacht, damit meine Wasserlage während der Orientierung zur Boje nicht zu sehr abfällt.

Jugend aktuell:

Markus, das war dein erster Start für die deutsche Nationalmannschaft. Wo warst du, als du von deiner Nominierung für das Junioren Team erfahren hast?

Markus:

Ich war gerade in der Mittagspause und habe mir etwas zum Essen gekauft als ich von der Nominierungsliste erfahren habe.

Jugend aktuell:

Was ist dir von der EM besonders in Erinnerung geblieben?

Markus:

Da gibt es eigentlich zwei Erinnerungen. Ich war in der 4x25m Puppenstaffel als vierter Schwimmer gesetzt und als ich im Finale anschluss, nach rechts und links schaute und feststellte dass wir 1. geworden sind, war das ein überwältigendes Gefühl. Ein weiteres Highlight war dann auf dem Siebertreppchen die Goldmedaille zu bekommen und die deutsche Nationalhymne für einen selber und das Team zu hören.

Jugend aktuell:

Wie sah der Qualifikationsprozess und deine Vorbereitung für die EM aus?

Markus:

Der Junioren Rettungspokal (bestehend aus Pool und Ocean Wettkämpfen) ist üblicherweise der Qualifikationswettkampf. Nur leider waren die Bayerischen Meisterschaften in Ruhpolding zeitgleich zum Freiwasser Teil des diesjährigen JRP. Deshalb ging ich beim DLRG Cup Ocean an den Start um mich im Freiwasser zeigen zu können.

Die Vorbereitung war schwierig, da die meisten Vereine Sommerpause hatten. Deshalb musste ich selbst nach Möglichkeiten suchen mich so gut wie möglich darauf vorzubereiten. Unterstützung habe ich hier von der stellv. Landestrainerin Katrin Meinhardt bekommen, die mir Trainingspläne zur Verfügung stellte und Athletik Training mit mir machte.



© DLRG/Daniel-André Reinelt

Jugend aktuell:

Wie nervös warst du vor deinen Starts vor der internationalen Kurllisse und was rätst du Nachwuchssportlern gegen die Anspannung zu tun?

Markus:

Anfangs war ich sehr nervös doch nach dem ersten Start hat sich das gelegt. Man sollte einfach vor dem Start seine Gewohnheiten und Abläufe gleich behalten und nichts ändern. „Mach es wie immer“.



© DLRG-Jugend Bayern

Jugend aktuell:

Thomas, du bist der Referent des Rettungssports und Kampfrichterwesens in Bayern und oft international im Einsatz. Was war dein Job bei der EM?

Thomas:

Bei den Pool-Wettkämpfen im Hallenbad in Brügge war ich als Schwimmrichter im Einsatz. Außerdem war ich Bewertungsrichter bei der Simulated Emergency Response Competition. Am Strand in Ostende wurde ich bei den Ocean-Wettkämpfen als Strecken- und Zielrichter eingesetzt.

Jugend aktuell:

Welche Qualifikationen braucht man um bei internationalen Wettkämpfen Kampfrichter sein zu können?

Thomas:

Bei internationalen Meisterschaften benötigt man meist eine Befürwortung der DLRG auf Bundesebene. Dieser Zustimmung steht bei mehrjährigen D1/2-Kampfrichtern aber im Normalfall nichts im Wege. Für Leitungspositionen ist die internationale Kampfrichterstufe B oder A notwendig.

Jugend aktuell:

Wie hast du persönlich die Wettkämpfe erlebt, was hat dir besonders an der EM gefallen?

Thomas:

Da kann und möchte ich gar kein einzelnes Ereignis hervorheben. Es ist das freundschaftliche Flair über alle Nationen hinweg, die Europa- und auch Weltmeisterschaften zu tollen Veranstaltungen machen. Ein faires Miteinander in der großen Familie der Rettungsschwimmer, bei dem jeder dem anderen auch den sportlichen Erfolg gönnt - möglichst natürlich mit Weltrekord.

Ich freue mich daher immer wieder, neue und bekannte Freunde vor Ort zu treffen.

Wenngleich man sich um Anreise, Unterkunft und größtenteils Verpflegung selbst kümmern muss, kann ich jedem Kampfrichter nur empfehlen auch an internationalen Meisterschaften dabei zu sein.

Weitere Fotos sind hier noch zu finden:
<https://www.dlrg.de/sport/wettkampfe/europameisterschaft-2017/pressefotos.html>

Michaela Heldrung

Vierter Russlandaustausch des DLRG OV Erlangen



Dieses Jahr geht unsere Runde der deutsch-russischen Freundschaft mit der Organisation „Retter“ aus der Erlanger Partnerstadt in Wladimir in die Vierte Runde. In Zusammenarbeit mit der Bergwacht Erlangen haben wir in diesem Jahr die Organisation für die fünfköpfige Gruppe übernommen.

Bereits seit 2013 unterhält die DLRG Jugend des OV Erlangen eine Austauschfreundschaft mit der Organisation „Retter“ aus Wladimir in Russland.

2011 gründete sich in Wladimir auf ehrenamtlicher Basis die Organisation „Retter“, zusammengeführt von der Idee, in Not geratenen Menschen zu helfen: zu Land, zu Wasser, im Gebirge, bei technischen Unfällen, Naturkatastrophen oder Bränden. Aus dem anfangs kleinen Häuflein ist heute eine fünfundzwanzigköpfige Gruppe mit hauptamtlichen Allroundern geworden.

Unser Programm mit der diesjährigen Delegation begann am Donnerstag 14.09. Abend bei der DLRG Erlangen mit einem Besuch beim Jugend- und Ausbildungstraining, wo wir auch über die Unterschiede in der Schwimmausbildung gesprochen haben und einige Übungen durchgeführt haben.

Am Freitag 15.09. haben die Jugendlichen der DLRG Erlangen bei einer kleinen Stadtführung für die russische Delegation unsere wunderschöne Hugenottenstadt präsentiert und ordentlich fränkisch Mittag gegessen. Anschließend sind wir zur Wache des ASB Erlangen gefahren und haben uns dort einen Vortrag über den Katastrophenschutz in Deutschland angehört.

Um diesen Vortrag zur unterstützen, durften wir im Nachhinein einige besondere Katastrophenschutzfahrzeuge ansehen. Unser Dank geht hierfür an die Kameraden der ASB Erlangen und des Landesverbandes Bayern des ASB.

Zum Abschluss des Tages wurden wir zum offiziellen Empfang im Rathaus geladen, wo wir den Austausch vertieften und unsere Gäste offiziell vorstellten.



© ASB/Andreas Müller

Aus den Gliederungen



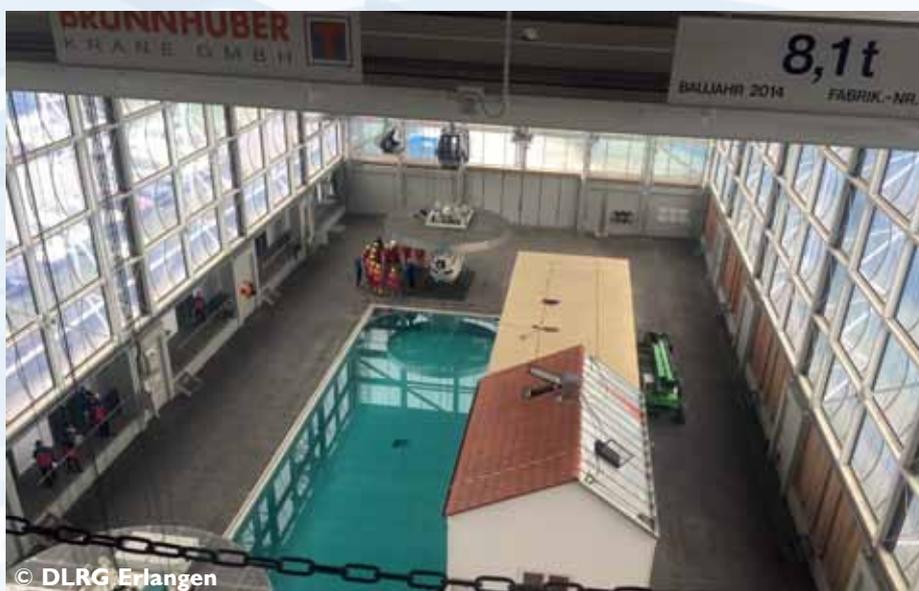
© DLRG Erlangen

Am Samstag den 16.09. fuhr unsere russische Delegation mit samt Dolmetscher in die Fränkische Schweiz, um die Bergwacht Erlangen bei einer ihrer jährlichen Helikopterübungen beizuwohnen. Nach dem Mittagessen ging es auf die eigentliche Wachstation der Bergwacht Erlangen, wo die Fahrzeuge und Materialien vorgestellt wurden.

Am Sonntag 17.09. machten sich zum Abschluss der Begegnung die Jugendlichen der DLRG OV Erlangen mit einigen Mitgliedern der Bergwacht und natürlich der russischen Delegation auf den Weg nach Bad Tölz zum Zentrum für Sicherheit und Ausbildung der Bergwacht Bayern, um einer Helikopter-Abseil-Übung beizuwohnen. Nach einer ausführlichen Begehung der Örtlichkeiten und

einer kleinen Einführung durften wir einer Rettung aus dem Wasser mit dem Helikopter beiwohnen. Mit einem anschließenden Mittagessen und der Rückfahrt wurde die Maßnahme völlig groggi aber glücklich beendet. Wir freuen uns auf weitere Begegnungen mit den „Rettern“ und hoffen, dass diese Freundschaft noch lange anhält.

Stefanie Haberl



© DLRG Erlangen

„Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind der richtige.“

Seneca

Oder anders: Wer einen Segeltörn plant, muss nicht unbedingt immer schon ein konkretes Ziel gebucht haben. Aber es ist sinnvoll, zu überlegen, in welche Richtung man möchte und wie man zum Ziel kommt. Ist ein schneller Katamaran besser, reicht eine

wendige Jolle oder benötigt man gar die große Segelyacht? Man kann auch gleich einen Dreimaster nehmen, um mit vielen Menschen gemeinsam zu segeln. Der Bundesjugendtag 2013 hat mit einem Grundsatzbeschluss entschieden, wie die DLRG-Ju-

gend als Verband in Zukunft ferne und nahe Ziele bequem erreichen kann. Auf die Reise sollen letztlich möglichst viele mitgenommen werden, die mitbestimmen dürfen, wohin es geht.



© DLRG/Christoph Freudenhammer

Lotte, wo soll es lang gehen?

Gemeinsame Ziele ... sind das Ziel

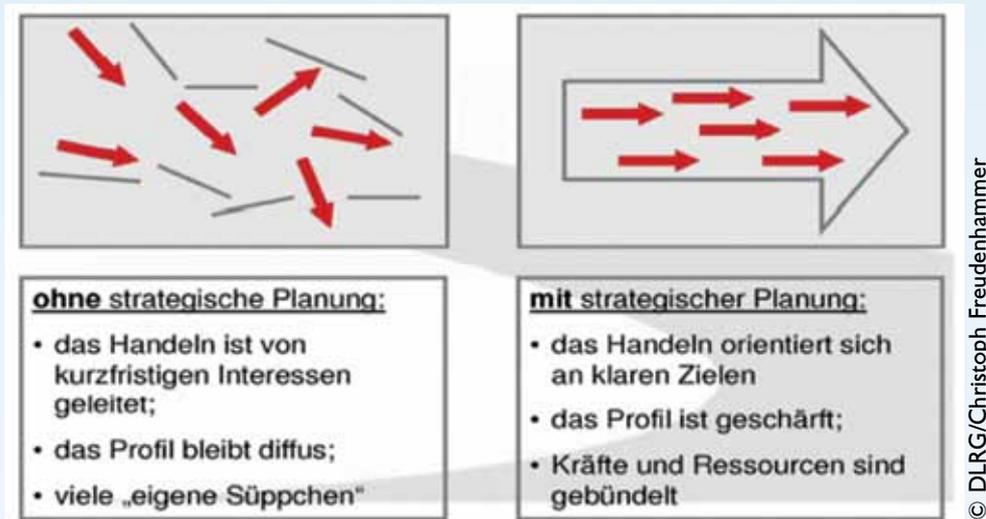
Unterschiedliche Rahmenbedingungen von außen und innen, die sich schnell verändern, verlangen von allen Ebenen der Verbandsleitung eine enorme Steuerungsleistung. Das tägliche operative Geschäft erfordert komplexe Entscheidungen: im Einzelfall, in dem kurzfristig auftretende Probleme gelöst werden müssen, aber auch generell, indem mittel- bis langfristige strategische Orientierungen und Strömungen in die Entscheidungsfindung mit

einbezogen werden müssen. Um das Verbandsleben erfolgreich zu steuern und im Sinne der Mitglieder zukunftsorientiert und mit hoher Qualität zu arbeiten, ist eine Vision über die Zukunft des Verbandes für diese Aufgabe sinnvoll und notwendig. Aber dies darf in einem basisdemokratischen Kinder- und Jugendverband nicht nur die Vision einzelner bleiben. Partizipation wird nicht nur in Gremien, Arbeitsgruppen und anderen Veranstaltungen gelebt,

sie gehört als strukturgebende Grundlage zu unserem Selbstverständnis: Kinder und Jugendliche können selbst bestimmen, was sie bei uns erleben wollen. Und bei diesem Teilhabeprozess sollen möglichst viele mitbestimmen dürfen, wo es langgeht. Die gemeinsame Entwicklung von und die Arbeit mit strategischen Zielen sind ein bewährtes Instrument, das hilft, den richtigen Weg zu finden und auch im unübersichtlichen Tagesgeschäft

Über den Tellerrand

nicht den Weitblick und die Übersicht zum Wohle des Verbandes zu verlieren. Nur wenn wir unsere Ziele kennen, finden wir Wege, halten eine Richtung ein und uns von Irrwegen fern, wie in der folgenden Abbildung dargestellt:

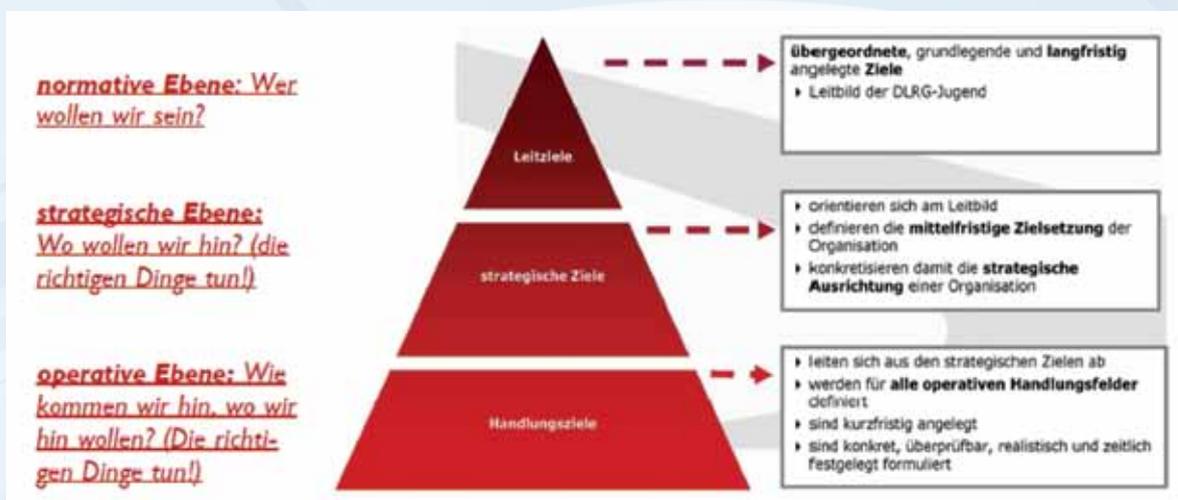


Bei der Arbeit mit Zielen sollten wir uns bewusst sein, welche Merkmale Ziele besitzen.

Ziele...

- beschreiben daher konkret den erwünschten Zustand, den man zu erreichen sucht,
- schaffen eine Vergewisserung über den beabsichtigten Erfolg, den Nutzen und die Qualität des Erreichten und
- geben einen Hinweis darauf, warum und bis wann etwas erreicht werden soll.

Um im alltäglichen Handeln die Ziele nicht aus den Augen zu verlieren, ist es hilfreich, mit systematisch aufeinander aufbauenden Zielen zu arbeiten, die von der allgemeinen groben Richtung immer konkreter werden. Dies erleichtert die Orientierung in komplexen Prozessen sowie Arbeitszusammenhängen und unterstützt uns dabei, bei unseren Planungen und Umsetzungen auf dem richtigen Weg zu bleiben.



Das oben dargestellte System stellt eine Verbindung zwischen den für die Organisation wichtigen Grundwerten und der täglichen Arbeit mit einzelnen Maßnahmen her. So wird sichergestellt, dass nicht nur die richtigen Dinge, sondern auch die Dinge richtig getan werden. Eine hohe Qualität der

Planung mit Klarheit und Transparenz wird gewährleistet, die wichtigsten Ziele und die Richtung werden nicht aus den Augen verloren.

Bei der Arbeit mit Zielen unterscheiden wir in den drei Zielebenen:

Text Normative Ebene -> Leitbild, organisationsbezogene Grundwerte

- Wer wollen wir sein?
- Die normative Ebene der DLRG-Jugend ist mit der Bundesjugendordnung, der Inhaltlichen Ausrichtung und den langfristig im Verband verankerten Zukunftsvorstellungen im Leitbild gut beschrieben.
- Die Ziele dieser Ebene sind extrem langfristig angelegt.

Strategische Ebene -> orientiert sich am Leitbild

- Wo wollen wir hin?
- Lang- bis mittelfristige Ziele, die sich auf eine Umsetzungszeit von 2-3 Jahren beziehen, werden beschrieben.
- Strategische Ziele sollen **W.I.L.D.** formuliert sein: **W**iderspruchsfrei, **I**ntegriert in die höheren Ziele der normativen Ebene, **L**ohnend & akzeptiert und **D**irekt vereinbart.
- Die richtigen Dinge sind zu tun.

Operative Ebene -> Handlungsziele für die kurz- und mittelfristige Arbeit, die sich aus den strategischen Zielen ableiten

- Was wollen wir konkret zur Erreichung unserer Ziele tun?
- Diese Ziele müssen daher wirklich **S.M.A.R.T.** formuliert - **S**pezifisch, **M**essbar, **A**ngemessen, **R**ealistisch, **T**ermingerecht - und auf konkrete Aufgaben und Maßnahmen ausgerichtet sein.
- Die Dinge **RICHTIG** tun, der Weg wird aktiv beschritten.

Das strategische Ziel der DLRG-Jugend 2016

Die Arbeit mit strategischen Zielen und die Fokussierung auf ein oder wenige Ziele können nun bei uns dazu beitragen, dass...

- die Kräfte gebündelt werden,
- Schwerpunkte definiert werden,
- die Arbeit der DLRG-Jugend eine klare Richtung hat,
- das Profil der DLRG-Jugend nach innen und außen geschärft wird,
- die Arbeit aktiv statt reaktiv gestaltet wird,
- die vorhandenen Ressourcen zielorientiert und konzentriert eingesetzt werden,
- den Mitarbeiter/innen und Führungskräften eine Handlungsorientierung geboten wird,
- der Zusammenhalt sowie das WIR-Gefühl über die Ebenen hinweg gestärkt wird und
- die Erreichung der Ziele im angelegten Zeitraum erreichbar ist

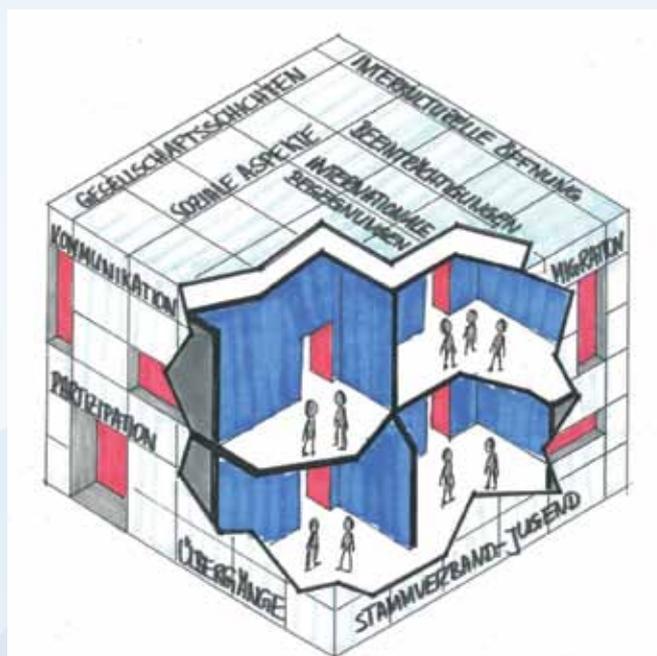
Über den Tellerrand

Mit dem Beschluss des Bundesjugendtages 2013, der Verband arbeite zukünftig mit strategischen Zielen, nahm die spätere Zielkommission ihre Arbeit auf. Sie entwickelte zunächst einen Zielfindungsprozess, bei dem jede Stimme im Verband wichtig war. Mit vielfältigen Methoden von Videointerviews, über Ausstellungen, bis hin zu Diskussionen, World-Cafés, Assoziationssternen und einer Onlinebefragung wurden Meinungen, Wünsche

und Visionen von Mitgliedern aller Gliederungsebenen eingefangen und ausgewertet. Auf dieser Grundlage konnte die Zielkommission ein strategisches Ziel für die DLRG-Jugend fokussieren, das der diesjährige Bundesjugendtag mit großer Mehrheit beschlossen hat: „...die weitere Öffnung der DLRG-Jugend – nach innen und nach außen –“. Dieses Ziel wurde wie in der Abbildung rechts in weitere Themenfelder differenziert. Im Detail kann die neue

Ausrichtung der DLRG-Jugend auf unserer Website www.dlrj-jugend.de nachgelesen werden.

Auf dieser Grundlage kann und soll nun jede Gliederung – vom Bundesjugendvorstand bis zu den Jugendvorständen der Ortsgruppen – operative Handlungsziele für ihren Tätigkeitsbereich definieren und umsetzen.



© DLRG/Christoph Freudenhammer

Natürlich bedeutet die Bestimmung des strategischen Zieles NICHT, dass ALLE überall im ganzen DLRG-Jugend-Land das GLEICHE machen müssen. Alle Ebenen und Gremien der DLRG-

Jugend entwickeln in ihrem individuellen Kontext eigene, kreative Wege, um einen Beitrag zur Erreichung der gemeinsamen Ziele zu leisten.

Das heißt also nicht, dass wir alle mit der gleichen Segelyacht unterwegs sein werden, aber wir werden alle nun denselben Wind spüren.

Dr. Christoph Freudenhammer



Über den Tellerrand

Im Namen der DLRG-Jugend Bayern bedanke ich mich ganz herzlich bei allen unseren Helfern und Unterstützern. Ohne unsere Ehrenamtlichen könnten wir unsere Arbeit nicht im gewohnten Maße umsetzen.

Die Bayerischen Meisterschaften und der ResQ-Cup wären in dieser Größenordnung gar nicht denkbar gewesen, hätten nicht wieder sehr viele Ehrenamtliche ihre Freizeit für die DLRG-Jugend investiert. Mit diesem enormen Arbeitseinsatz habt ihr alle dafür gesorgt, dass hunderte Teilnehmer zwei großartige Wochenenden verbringen konnten.

Auch die Seminare, vor allem KJS- und Juleica-Seminare, könnten ohne unsere freiwilligen Teamer nicht stattfinden. Ihnen gebührt besonderer Dank, da sie das ganze Jahr über im Einsatz sind um die sehr hohen Ansprüche zu erfüllen. Hierunter fallen nicht nur die Termine an den Wochenenden, sondern auch die Vorbereitung und Fortbildungen um die Veranstaltungen auf gewohntem Niveau durchzuführen.

Nicht zu vergessen sind natürlich auch die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle und alle hier nicht explizit genannten Helfer, die das ganze Jahr unterschiedlichen Bereichen tätig sind.

Herzlichen Dank.

J. Kipfstuhl

Jonas Kipfstuhl
Vorsitzender DLRG-Jugend Bayern

Impressum

Redaktionsteam: Maurice Dippold, Bernd Bohlmann, Thomas Hain

DLRG-Jugend Bayern, Jugend aktuell, Woffenbacher Straße 34, 92318 Neumarkt i. d. Opf.

Tel.: 09181/3201-200, Fax: 09181/3201-520,

E-Mail: redaktion@bayern.dlrg-jugend.de